

Schüler/ KGS	<ul style="list-style-type: none"> • Eine zentrale Schule ist bei einem stadtweiten Einzugsgebiet erforderlich • Fahrzeiten zur Schule würden sich bei einem Umzug auf bis zu 1 ½ Stunden/Tag erhöhen (gesetzlich zulässig sind 60 min.) • Die Einbindung einer Bekenntnisschule in das Gemeindeleben ist nötig • Bei einem Umzug der KGS nach Rüggeberg müssten 160 Kinder nach Rüggeberg fahren und ca. 50 Rüggeberger Kinder in die GS nach Homberge • Bei schlechten Wetterverhältnissen können die Kinder bisher von Milspe fußläufig die KGS erreichen. Die Busse fahren oft die Höhenlagen wie Rüggeberg nicht an. 6 – 10 jährige Kinder stünden morgens allein in Milspe oder mittags in Rüggeberg.
Turnhalle Harkort/ VHS/DLRG	<ul style="list-style-type: none"> • Die Turnhalle Harkort steht bei einem Umzug der KGS künftig für den Vereinssport nicht mehr zur Verfügung. Wo bleiben die Vereine? • VHS und DLRG müssten auch aus dem Harkortgebäude. Wohin steht noch nicht fest.
Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einer zweizügigen Schule wäre die Verlegung nach Rüggeberg die unwirtschaftlichste Lösung • 2 Mio Euro würden in einen Anbau an der Schule Rüggeberg fließen • Dieses Geld steht dann nicht für den Erhalt des Platz, der Straßen, des Hauses Ennepetal, der Ausstattung aller anderen Schulen zur Verfügung • Steuern werden wegen der Finanzlage jetzt schon erhöht
Schulland- schaft	<ul style="list-style-type: none"> • Laut Umfragen würden die Eltern der KGS bei einem Umzug nach Rüggeberg ihr Kind nicht an der KGS anmelden. Folge: Die KGS, die zweitgrößte Schule Ennepetals, würde nach 100 Jahren durch den Umzug aus der Schullandschaft verschwinden. • Der Schulstandort Rüggeberg würde so nicht gerettet. • Auch im Zentrum von Milspe wird eine Schule gebraucht • Wenn die KGS nicht überlebt, wird es in manchen Stadtteilen keinen Platz für alle Schüler in der örtlichen Schule geben! Kinder werden Schulen in anderen Stadtteilen zugewiesen und so aus dem Freundeskreis gerissen werden. Viel größere Klassen entstünden.
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> • Nach der OGS können derzeit viele Eltern ihre Kinder zu Fuß abholen, zukünftig wären die Kinder in Rüggeberg abzuholen. Nicht jedem steht ein Auto zur Verfügung • Der Elternwille wird ignoriert
Stadtent- wicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Die KGS soll den Randbezirk Rüggeberg retten. Das ist nicht Aufgabe einer Bekenntnisschule! • Trotz bestehender Schule ist der Einwohnerverlust in Rüggeberg höher als im Stadtdurchschnitt • Intakte Schulgebäude sollen wegen sinkender Schülerzahlen geschlossen werden, in Rüggeberg soll jedoch sogar für die KGS ein Anbau erfolgen • Eine Innenstadtförderung ist wichtiger für die Stadt als die Stärkung eines Randbezirkes, in dem nur 5 % der Einwohner leben • Das Harkortgebäude soll vermarktet oder ggfs. abgerissen werden, dort soll barrierefreies Wohnen entstehen. Interessenten dafür gibt es bereits
Stellung- nahmen	<p>Gegen das Konzept einer Verlegung der Kath. Schule in den Außenbereich haben sich ausgesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung der Stadt Ennepetal • sämtliche Grundschulen, das Gymnasium • Schulamt des Ennepe-Ruhr-Kreises: Schulentwicklungsplanung fehlt, Raumplanung unzeitgemäß • Regierungsbezirk Arnsberg lehnt das derzeitige Konzept ab • Herr Bürgermeister Wiggenhagen
Musik- schule geplant: Friedenshöhe	<p>Vermarktung des Harkortgeländes bedeutet, die Musikschule kann nicht in die ehem. Krankenpflegeschule, wo sie fußläufig vom Busbahnhof erreichbar wäre und das Raumangebot den Anforderungen der Musikschule entspricht.</p> <p>In der Friedenshöhe müssten sich sowohl die Grundschule als auch die Musikschule stark einschränken (lt. Verwaltung auf Kante genäht)</p> <p style="text-align: right;">04.01.2015</p>